

¹Keep thy foot when thou goest to the house of God, and be more ready to hear, than to give the sacrifice of fools: for they consider not that they do evil.²Be not rash with thy mouth, and let not thine heart be hasty to utter any thing before God: for God is in heaven, and thou upon earth: therefore let thy words be few.³For a dream cometh through the multitude of business; and a fool's voice is known by multitude of words.⁴When thou vowest a vow unto God, defer not to pay it; for he hath no pleasure in fools: pay that which thou hast vowed.⁵Better is it that thou shouldest not vow, than that thou shouldest vow and not pay.⁶Suffer not thy mouth to cause thy flesh to sin; neither say thou before the angel, that it was an error: wherefore should God be angry at thy voice, and destroy the work of thine hands?⁷For in the multitude of dreams and many words there are also divers vanities: but fear thou God.⁸If thou seest the oppression of the poor, and violent perverting of judgment and justice in a province, marvel not at the matter: for he that is higher than the highest regardeth; and there be higher than they.⁹Moreover the profit of the earth is for all: the king himself is served by the field.¹⁰He that loveth silver shall not be satisfied with silver; nor he that loveth abundance with increase: this is also vanity.¹¹When goods increase, they are increased that eat them: and what good is there to the owners thereof, saving the beholding of them with their eyes?¹²The sleep of a labouring man is sweet, whether he eat little or much: but the abundance of the rich will not suffer

¹4:17 Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und komme, daß du hörst. Das ist besser als der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses tun.²Sei nicht schnell mit deinem Munde und laß dein Herz nicht eilen, was zu reden vor Gott; denn Gott ist im Himmel, und du auf Erden; darum laß deiner Worte wenig sein.³Denn wo viel Sorgen ist, da kommen Träume; und wo viel Worte sind, da hört man den Narren.⁴Wenn du Gott ein Gelübde tust, so verziehe nicht, es zu halten; denn er hat kein Gefallen an den Narren. Was du gelobst, das halte.⁵Es ist besser, du gelobst nichts, denn daß du nicht hältst, was du gelobst.⁶Laß deinem Mund nicht zu, daß er dein Fleisch verführe; und sprich vor dem Engel nicht: Es ist ein Versehen. Gott möchte erzürnen über deine Stimme und verderben alle Werke deiner Hände.⁷Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit und viel Worte; aber fürchte du Gott.⁸Siehst du dem Armen Unrecht tun und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreißen, wundere dich des Vornehmens nicht; denn es ist ein hoher Hüter über den Hohen und sind noch Höhere über die beiden.⁹Und immer ist's Gewinn für ein Land, wenn ein König da ist für das Feld, das man baut.¹⁰Wer Geld liebt, wird Geldes nimmer satt; und wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel.¹¹Denn wo viel Guts ist, da sind viele, die es essen; und was genießt davon, der es hat, außer daß er's mit Augen ansieht?¹²Wer arbeitet, dem ist der Schaf süß, er habe wenig oder viel gegessen; aber die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen.¹³Es ist ein böses Übel,

him to sleep.¹³ There is a sore evil which I have seen under the sun, namely, riches kept for the owners thereof to their hurt.¹⁴ But those riches perish by evil travail: and he begetteth a son, and there is nothing in his hand.¹⁵ As he came forth of his mother's womb, naked shall he return to go as he came, and shall take nothing of his labour, which he may carry away in his hand.¹⁶ And this also is a sore evil, that in all points as he came, so shall he go: and what profit hath he that hath laboured for the wind?¹⁷ All his days also he eateth in darkness, and he hath much sorrow and wrath with his sickness.¹⁸ Behold that which I have seen: it is good and comely for one to eat and to drink, and to enjoy the good of all his labour that he taketh under the sun all the days of his life, which God giveth him: for it is his portion.¹⁹ Every man also to whom God hath given riches and wealth, and hath given him power to eat thereof, and to take his portion, and to rejoice in his labour; this is the gift of God.²⁰ For he shall not much remember the days of his life; because God answereth him in the joy of his heart.

das ich sah unter der Sonne: Reichtum, behalten zum Schaden dem, der ihn hat.¹⁴ Denn der Reiche kommt um mit großem Jammer; und so er einen Sohn gezeugt hat, dem bleibt nichts in der Hand.¹⁵ Wie er nackt ist von seine Mutter Leibe gekommen, so fährt er wieder hin, wie er gekommen ist, und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfährt.¹⁶ Das ist ein böses Übel, daß er hinfährt, wie er gekommen ist. Was hilft's ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat?¹⁷ Sein Leben lang hat er im Finstern gegessen und in großem Grämen und Krankheit und Verdruß.¹⁸ So sehe ich nun das für gut an, daß es fein sei, wenn man ißt und trinkt und gutes Muts ist in aller Arbeit, die einer tut unter der Sonne sein Leben lang, das Gott ihm gibt; denn das ist sein Teil.¹⁹ Denn welchem Menschen Gott Reichtum und Güter gibt und die Gewalt, daß er davon ißt und trinkt für sein Teil und fröhlich ist in seiner Arbeit, das ist eine Gottesgabe.²⁰ Denn er denkt nicht viel an die Tage seines Lebens, weil Gott sein Herz erfreut.